

- Häufigkeit von Zweittumoren im kontralateralen Hoden beträgt 5 %.
- Bei bereits an Hodentumor erkrankten Patienten besteht ein um den Faktor 25 - 30 erhöhtes Risiko.
- Bei Nachweis einer TIN (histologisch) ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit mit der Entwicklung eines manifesten Tumors zu rechnen.
- Chemo- ist nur eine unsichere Therapie. Bei 30 % findet sich in der Kontrollbiopsie nach Chemo- eine TIN-Persistenz. Nach Chemo- muss in 42 % aller TIN-Fälle innerhalb von 10 Jahren mit einem Rezidiv gerechnet werden.
- Falsch-negative Biopsien sind eigentlich extrem selten. Sie treten aber am ehesten nach vorangegangener Chemotherapie auf, da hierbei ein Großteil der TIN-Zellen vernichtet wurde und somit nicht von einer diffusen Verteilung auszugehen ist, die mit einer ungezielten Biopsie zu erfassen ist.